



# SACHSTANDSBERICHT 2020

Maßnahmen & Projekte im Rahmen  
der Sozialen Stadt Wattenscheid-Mitte



PLANUNGSRUPPE  
**STADTBÜRO**

**Verfasst durch:**

Stadtteilmanagement Wattenscheid

PLANUNGSRUPPE STADTBÜRO  
In Kooperation mit der AWO UB Ruhr-Mitte

Kapitel 4: Citymanagement

im Auftrag der Stadt Bochum,  
Amt für Stadtplanung und Wohnen.

Fotos: Stadtteilmanagement Wattenscheid, sofern nicht anders angegeben.

Bochum, März 2021.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
1.1	Meilensteine 2020	4
1.2	Stadterneuerungsprozess Wattenscheid-Mitte	8
1.3	Stadtteilmanagement & Citymanagement	10
1.4	Öffentlichkeitsarbeit	13
<b>2.</b>	<b>Bauprojekte, Planungen und Konzepte</b>	<b>14</b>
2.1	Parks und Grünflächen	14
2.2	Sanierung öffentlicher Infrastruktur	18
2.3	Standortentwicklung & private Immobilien	22
2.4	August-Bebel-Platz & Verkehr	28
<b>3.</b>	<b>Soziale, vernetzende und aktivierende Maßnahmen</b>	<b>30</b>
3.1	Aktivierung und Stärkung der Bewohnerschaft	30
3.2	Gesundheit	34
3.3	Starke Quartiere – Starke Menschen	39
3.4	Sicherheit – Ordnung – Sauberkeit	40
<b>4.</b>	<b>Entwicklung der Wattenscheider Innenstadt: Citymanagement</b>	<b>42</b>
<b>5.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>46</b>



## 1. EINFÜHRUNG

„WAT-bewegen“ – so lautet das Motto des Stadtentwicklungsprogramms „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“. Es steht stellvertretend für die Projekte zur Erneuerung in Wattenscheid-Mitte und verdeutlicht die inhaltliche Ausrichtung des Programms. „Bewegen“ symbolisiert dabei einerseits die Dynamik der Stadtteilentwicklung und andererseits hält körperliche Bewegung gesund.

Das Stadtentwicklungsgebiet „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“ ist ein Teil des Stadtbezirks Wattenscheid im Westen Bochums. Neben dem Stadtteilzentrum Wattenscheids mit zentralen Versorgungs-, Gemeinschafts- und Verkehrseinrichtungen gehören hauptsächlich gemischte Wohnquartiere verschiedener Bauzeiten, Grünflächen sowie Gewerbegebiete zum Fördergebiet. Rund 18.000 Menschen wohnen innerhalb der Gebietsgrenzen.

In Wattenscheid-Mitte gibt es eine Reihe städtebaulicher, struktureller und sozialräumlicher Herausforderungen und Problemlagen, die für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils von besonderer Bedeutung sind. Hier setzt die „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“ mit Maßnahmen und Projekten an.

## Meilensteine 2020

Das Jahr 2020 war durch die Coronapandemie geprägt, die uns allen Restriktionen auferlegt hat, die vorher kaum vorstellbar waren. Auch der Stadtentwicklungsprozess blieb davon nicht unberührt. Geplante Veranstaltungen und eingeführte Beteiligungsformate mussten verschoben bzw. komplett neu – auch digital – entwickelt werden. Insgesamt kann jedoch trotz der Umstände ein positives Fazit für 2020 gezogen werden. Denn auch im Jahr 2020 befindet sich der Stadterneuerungsprozess in Wattenscheid in dynamischer Umsetzung. Viele ISEK-Projekte konnten abgeschlossen, begonnen oder vorbereitet werden. Das Stadtteilmanagement nimmt in diesem Prozess eine zentrale Stellung ein. Mit seinen Kontakten zu Wattenscheider Aktiven gelingt es, Vereine, Initiativen, Bürger\*innen und Institutionen in den Stadtentwicklungsprozess einzubeziehen. Gleichzeitig gibt es auch eine immer größer werdende Bereitschaft von Ehrenamtlichen, sich aktiv einzubringen und Veranstaltungen oder Angebote für die Allgemeinheit zu organisieren.

- Das Stadtteilmanagement ist für die Partner\*innen im Stadtteil ein verlässlicher Ansprechpartner. Im Stadtteilbüro finden sehr viele Abstimmungstermine statt, die Sprechstunden werden gut besucht und Beratungsangebote auch online in Anspruch genommen.
- Die Umsetzung des Masterplans „bespielte und bewegte Stadt“ macht weiterhin große Fortschritte. Das beispielbare Außengelände des Abenteuerspielplatz Hüller Straße ist fertig gestellt worden, der zum Jahreswechsel 2019/2020 eingeweihte Spielplatz Stresemannstraße hat seine erste erfolgreiche Saison hinter sich. Eine der wichtigsten Maßnahmen des Masterplans, der Umbau des Schulhofs der Gertrudisschule, wurde ebenfalls finalisiert. Der entstandene attraktive Spielplatz erfüllt nun das Doppelziel



Foto: Stadt Bochum, L. Leimann



Foto: Stadt Bochum, A. Grabowski



„Spiel und Bewegung“ und ist auch am Nachmittag für Kinder der Innenstadt geöffnet.

- Nach Abschluss der Förderturmsanierung der Zeche Holland wurde in 2020 mit der in Workshops entwickelten Gestaltung der Freifläche am Förderturm begonnen.
- Die ersten beiden Bauabschnitte im Friedenspark Ehrenmal wurden mit dem Bau der Spiel- und Sportachse sowie mit der Park- und Wegeerneuerung abgeschlossen.
- Für den Stadtgarten Wattenscheid wurden weitere Beteiligungsschritte realisiert, die politischen Beschlüsse für die Planung wurden eingeholt und die Planungen weiter verfeinert, sodass im Jahre 2021 der Baubeginn für die Maßnahme geplant ist.
- Die Umgestaltung des August-Bebel-Platz wurde planerisch weiterentwickelt, politische Grundsatzbeschlüsse gefasst und das für die weiteren Planungen notwendige, umfängliche Verkehrskonzept befindet sich in der Bearbeitung.
- Im Herbst 2020 konnte die Sanierung der 100. Fassade des Außenanlagen- und Fassadenprogramms öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.
- Ähnlich gut kommt der Verfügungsfonds an: Trotz der Corona-Pandemie, die viele Einschränkungen mit

sich brachte, wurden 2020 18 Projekte unterschiedlicher Träger\*innen bzw. Projektverantwortlicher durch den Stadtteilbeirat beschlossen. Realisiert wurden im vergangenen Jahr sowohl Veranstaltungen als auch Projekte, die zur Aktivierung der Bewohnerschaft beitrugen und den Stadtteil schöner und attraktiver machten. Erneut zählten hierzu auch zahlreiche Workshops und Angebote im Rahmen der Gesundheitswochen inklusive eines Gesundheitsmarkts.

- Die Entwicklung in der Wattenscheider Innenstadt durch die Arbeit mit dem Citymanagement wurde ebenfalls weitergeführt und ist mit unterschiedlichen Projekten hinterlegt.

Mit diesem Bericht geben wir Ihnen einen Überblick über den aktuellen Stand des Stadtentwicklungsprogramms in Wattenscheid-Mitte. Bei Rückfragen zu einzelnen Projekten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

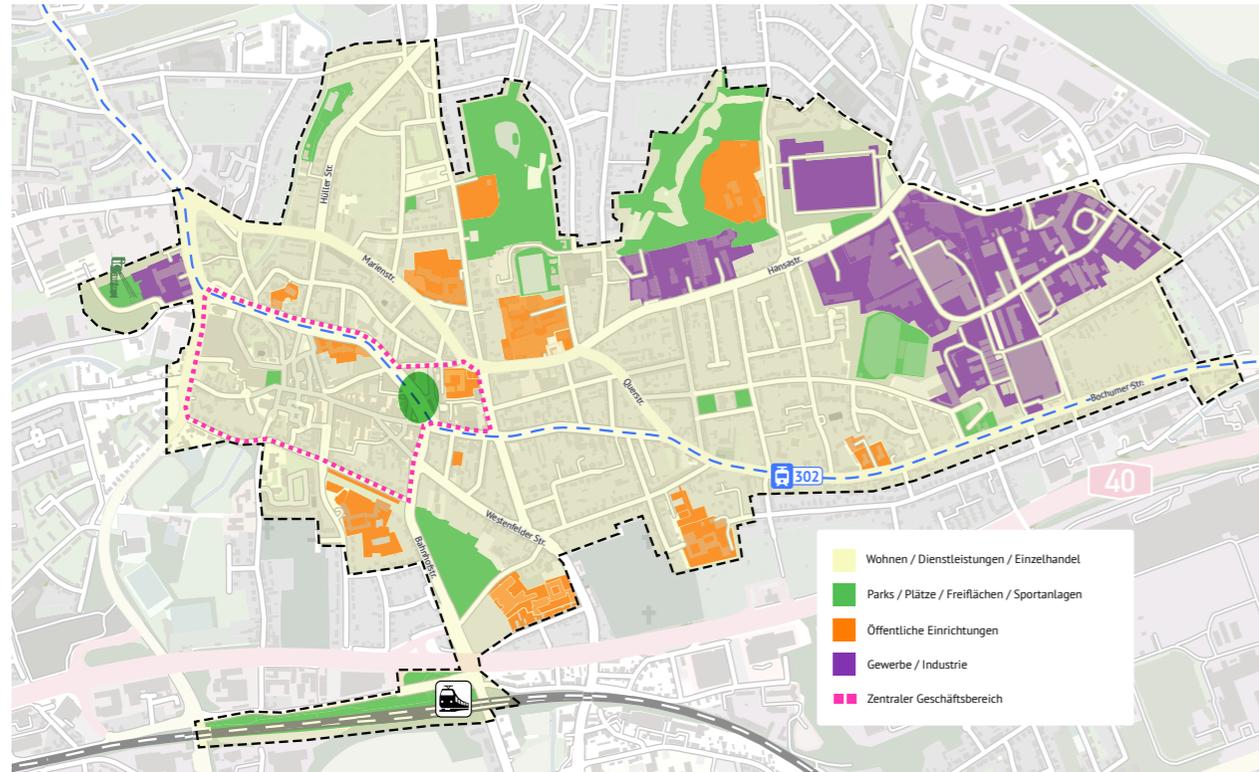
Ihr Team vom Stadtteilmanagement Wattenscheid-Mitte  
Anna Lottermoser, Daniela Schaefers, Karsten Schröder,  
Luisa Stevens, Marion Drewski (für das Citymanagement)

# Übersicht wichtiger Termine 2020



## 1.2 STADTERNEUERUNGSPROZESS WATTENSCHIED-MITTE

Stadtentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der auf unterschiedliche Entwicklungen – sowohl auf baulicher als auch auf sozialräumlicher Ebene – strategisch reagiert. Um die Städte bei den Herausforderungen und Aufgaben finanziell zu unterstützen, gibt es verschiedene Programme der Städtebauförderung des Bundes. Diese werden durch Mittel der Länder und der Kommunen ergänzt. Zusätzlich können Anträge zur Kofinanzierung von Maßnahmen mit EU-Mitteln gestellt werden.



### Stadtteilentwicklungsprogramm „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“

Das Stadtentwicklungsprogramm „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“ wurde 2015 erfolgreich in das Programm der Sozialen Stadt Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Grundlage für die Aufnahme und auch für die Bezifferung der Fördermittel ist das ISEK – kurz für Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – das auf Basis einer breit angelegten Analyse die Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele benennt.

Das Stadtentwicklungsprogramm „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“ wurde 2015 erfolgreich in das Programm der Sozialen Stadt Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Grundlage für die Aufnahme und auch für die Bezifferung der Fördermittel ist das ISEK – kurz für Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – das auf Basis einer breit angelegten Analyse die Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele benennt.

### Idealtypischer Ablauf einer Fördermaßnahme



Das ISEK mit dem Titel „Gesundes Wattenscheid – Familienfreundlich und generationengerecht“ wurde unter aktiver Beteiligung der Einwohnerschaft, Stadtverwaltung und weiterer Expert\*innen erarbeitet und vom

Rat der Stadt Bochum am 19.02.2015 beschlossen. Seit Sommer 2016 läuft die Umsetzung des Entwicklungskonzepts mit den darin enthaltenen Maßnahmen vor Ort.

### Antragstellung Stadterneuerungsprogramm (STEP)

Zur Finanzierung der im ISEK enthaltenen Maßnahmen werden Förderanträge für das jährliche Stadterneuerungsprogramm des Landes (STEP) gestellt. Mit der ersten Fördermittelbewilligung wird das ISEK durch die Förderstelle grundsätzlich anerkannt. Jede Einzelmaßnahme muss dennoch prozessbegleitend und gesondert eingereicht, geprüft und bewilligt und ggfs. an veränderte Rahmenbedingungen im Stadtteil angepasst werden. Die Antragsstellung erfolgt nach Aufruf des Landes zu meist im Herbst eines Jahres. Die Bewilligung der beantragten Maßnahmen erfolgt nach vorheriger Prüfung durch die zuständigen Behörden per Bescheid. Dieser umfasst im Regelfall einen Umsetzungs- und Bewilligungszeitraum von fünf Jahren.

Die innerhalb des Bescheids bewilligten Maßnahmen müssen in diesem Zeitraum durchgeführt und abgeschlossen werden. Da erst mit Erhalt des Bescheids die Finanzierung der Projekte als gesichert angesehen werden kann, können Aufträge zum Teil erst danach ausgeschrieben und vergeben werden.

In der obenstehenden Grafik ist der idealtypische Ablauf einer Fördermaßnahme schematisch dargestellt. Die zeitlichen und organisatorischen Abläufe können dabei je nach Art und Umfang der Maßnahme variieren. Weniger komplexe Vorhaben, wie beispielsweise Spielplätze, können so mitunter zügiger umgesetzt werden, während zum Beispiel zentrale Verkehrsknotenpunkte einen erheblichen Aufwand in der Planung und Durchführung benötigen.

## 1.3 STADTTEILMANAGEMENT & CITYMANAGEMENT

Das Stadtteilmanagement arbeitet im Auftrag der Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen, und ist die zentrale Anlaufstelle im Rahmen der Umsetzung des Stadterneuerungsprogramms „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“. Mit dem Aufgabenfeld des Stadtteilmanagements ist die PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO in Kooperation mit der AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte beauftragt.

### Was ist Stadtteilmanagement und wer macht was?

Beim Stadtteilmanagement „WAT-bewegen“ laufen die Fäden der unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen der Stadterneuerung im Stadtteil zusammen. Die Kernaufgabe der Mitarbeitenden besteht in der Koordination, Moderation und Organisation des Stadterneuerungsprozesses in enger Abstimmung mit der Stadt Bochum. Das Stadtteilmanagement bildet mit dem Stadtbüro die Schnittstelle zwischen den Aktiven und Bewohnenden im Stadtteil, zur Stadtverwaltung und Projektträger\*innen. Das Stadtteilmanagement gewährleistet die Kommunikation in den Stadtteil hinein sowie die intensive Beteiligung der jeweiligen Aktiven und Zielgruppen in der Projektumsetzung.

Das Stadtteilmanagement organisiert für viele Planungen und bauliche Maßnahmen die Beteiligung der Anwohner\*innen und Stadtteilaktiven.



**KARSTEN SCHRÖDER**  
*Dipl.-Ing. Stadtplaner AKNW*

**Aufgabenverswerpunkte**

- Projektleitung
- Prozesssteuerung und Eigentümeraktivierung
- Städtebauliche Projekte



**DANIELA SCHAEFERS**  
*Dipl. Sozialpädagogin*

**Aufgabenverswerpunkte**

- Sozial-integrative Projekte
- Netzwerkarbeit und Betreuung des Verfügungsfonds



**ANNA LOTTERMOSER**  
*Sozialarbeiterin (B.A.)*

**Aufgabenverswerpunkte**

- Themenkomplex Gesundheit
- Netzwerkarbeit Gendermainstreaming



**LUISA STEVENS**  
*M.Sc. Raumplanerin*  
(neu im Team und Nachfolgerin von Alexander Kutsch)

**Aufgabenverswerpunkte**

- Planungs- und Beteiligungsprozesse
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Städtebauliche Projekte

### Stadtbüro: Anlaufstelle vor Ort

Das Stadtbüro in der Westenfelder Straße 1 ist die erste Anlaufstelle vor Ort in Wattenscheid-Mitte. Hier werden Fragen beantwortet, Kontakte vermittelt, Anregungen und Ideen aufgegriffen. Es lädt auch herzlich dazu ein, sich mit dem Stadtteilmanagement über aktuelle Entwicklungen oder künftige Planungen auszutauschen sowie über Förderprogramme im Stadterneuerungsgebiet Wattenscheid – wie beispielsweise das Außenanlagen- und Fassadenprogramm oder den Verfügungsfonds – zu informieren. Das Stadtbüro ist Arbeits- und Besprechungsraum, erste Anlaufstelle und „Adresse“ des Soziale-Stadt-Projekts.

### Arbeitsweise und Abstimmungsrunden

Das Stadtteilmanagement bildet mit dem Stadtbüro die Schnittstelle zwischen den Akteuren und Bewohner\*innen im Stadtteil zur Stadtverwaltung und zu Projektträgern. Das Stadtteilmanagement gewährleistet die Kommunikation in die Stadtteile sowie die intensive Beteiligung der jeweiligen Akteure und Zielgruppen in der Projektumsetzung.

### Citymanagement

Das Citymanagement in Trägerschaft der Bochum Marketing GmbH ist im Stadtbüro verortet.



**MARION DREWSKI**  
*Geographin (M. Sc.)*

**Aufgabenverswerpunkte**

- Citymanagement Wattenscheid
- Begleitung und Inszenierung von Aktivitäten und Veranstaltungen
- Leerstandsmanagement

### Stadtteilarchitektin

Das Büro Kroos+Schlemper Architekten ist damit beauftragt, die Eigentümer\*innenberatung im Stadterneuerungsgebiet durchzuführen. Die Aufgabe wird von der Bürohainerin Katja Schlemper übernommen. Sie ist über das Stadtbüro erreichbar.



**KATJA SCHLEMPER**  
*Architektin AKNW*

**Aufgabenverswerpunkte**

- Eigentümer\*innenberatung
- Abwicklung Fassaden- und Hofflächenprogramm

## SPRECHZEITEN BEIM STADTTEILMANAGEMENT WATTENSCHIED-MITTE

Montag: 12 – 14 Uhr

Mittwoch: 17 – 18 Uhr

Donnerstag: 12 – 14 Uhr

... oder nach Terminvereinbarung!

Über die verbindlichen Sprechzeiten hinaus ist das Stadtbüro von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr besetzt.



## 1.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kommunikation spielt eine wichtige Rolle im Stadterneuerungsprozess WAT-bewegen. Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind dementsprechend vielfältig:

- Poster & Flyer** Zu Angeboten, Veranstaltungen und Förderprogrammen informieren Plakate und Flyer, die an öffentlichen Stellen und im Stadtteilbüro ausliegen.
- Newsletter** Das Stadtteilmanagement gibt einen Newsletter per E-Mail heraus, der in regelmäßigen Abständen versendet wird und über die aktuellen Entwicklungen der Stadterneuerung informiert. Wer den Newsletter erhalten möchte, kann sich an das Stadtteilmanagement wenden oder online registrieren, um in den Verteiler aufgenommen zu werden. Seit 2020 erscheint der Newsletter vierteljährlich auch in gedruckter Form und liegt im Stadtteilbüro und an anderen wichtigen Anlaufstellen in Wattenscheid-Mitte aus.
- Pressearbeit** Zu Aktivitäten und Veranstaltungen werden regelmäßig Pressemeldungen herausgegeben, um eine breite Öffentlichkeit zu informieren. Zu Schwerpunktthemen werden zusätzlich Pressegespräche durchgeführt.
- Website** Umfangreiche Informationen und Veranstaltungshinweise rund um den Stadterneuerungsprozess Wattenscheid-Mitte gibt es auch auf der Website des Stadtteilmanagements unter [www.wat-bewegen.de](http://www.wat-bewegen.de).
- Schaufenster Stadtteilbüro:** Das Stadtteilbüro mit seinen umfänglichen Öffnungszeiten und großen Schaufenstern bildet, mitten in der Fußgängerzone gelegen, einen guten Ort, um sich dort über aktuelle Planungen, Veranstaltungen oder Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren.



### 2.1 PARKS UND GRÜNFLÄCHEN

#### Friedenspark Ehrenmal

Die Erneuerung der Parkanlage am Ehrenmal stellt einen wichtigen Baustein der Stadterneuerung in Wattenscheid dar. In drei Bauabschnitten erfolgt die Neugestaltung der Parkanlage sowie die Sanierung des Ehrenmal-Bauwerks. Durch umfangliche Umbaumaßnahmen des 1. und 2. Bauabschnittes konnte im Jahr 2020 bereits eine sichtbare Steigerung der Attraktivität erreicht werden.

Begonnen wurde im Frühjahr mit der Neugestaltung der Parkanlage und der Erneuerung der Spiel- und Sportspange, den beiden ersten Bauabschnitten. Mit der Neupflanzung von ca. 80 Bäumen und vielen weiteren Vegetationselementen, einer neuen Wegeführung, der Neumodellierung der Rasenfläche, neuen Bänken, Abfallbehältern und Liegeelementen lädt der Park nun zum Verweilen und Erholen ein. Aktiver wird es entlang der neuen Spiel- und Sportachse. Hier wurden neue Angebote für unterschiedliche Altersgruppen geschaffen, indem ein neuer Spielplatz, ein Bolzplatz, ein Street-

#### Grüne Straßen

Im Kontext der Sozialen Stadt werden die Grünstrukturen in Wattenscheid-Mitte aufgewertet. Neben den Park- und Grünanlagen, stellen die Straßenräume mit Ihren Stadtbäumen eine wichtige ökologische Qualität dar. Daher werden über das Projekt „Grüne Straßen“ neue Stadtbäume entlang der Wattenscheider Straßen gepflanzt, um die klimatische Situation nachhaltig zu verbessern und das Stadtbild zu verschönern. Dabei geht es ebenso um die Ergänzung und Neupflanzung der Baumstandorte, wie auch um das Austauschen kran-

ballfeld, eine Parkouranlage und ein Slackline-Angebot entstanden sind. Der Weg entlang der Spiel- und Sportachse wurde asphaltiert und bietet über die Spiel- und Sportangebote hinaus einen Bereich zum Rollen und Fahren.

Neu ist auch der Name für den Park: Die Bezirksvertretung hat 2020 den Namen „Friedenspark Ehrenmal“ beschlossen. Der neue Name zeigt sich nun an den Eingängen des Parks. Im nächsten Schritt soll die Sanierung des eigentlichen Ehrenmals und dessen Umfelds erfolgen. Ein Friedenspfad wird installiert, auf dessen Randsteinen Sinnsprüche zum Frieden zu lesen sein werden. Aus gesammelten Vorschlägen wurden in einem Workshop Sinnsprüche dafür ausgewählt. Ergänzt wird der Friedenspfad um Kurzinfos zur Geschichte an dessen Eingang. So wird der Friedenspark Ehrenmal neben einem Ort zur Erholung und Aktivität auch zu einem Ort der Erinnerungskultur.

ker und schadhafter Bäume. Das Konzept dazu ist politisch beschlossen worden, die erste Umsetzungsphase startete Ende 2020 und soll bis Anfang 2021 realisiert werden. Insgesamt sollen so in diesem Zeitraum gut 50 Bäume entlang der Wattenscheider Straßen gepflanzt werden. Dies sind v.a. Linden, Weißdorn, Ahorn und Ginkos – Baumarten, die als besonders klimarobust gelten und somit auf lange Sicht zu einem verbesserten lokalen Klima beitragen können.



Foto: Stadt Bochum, A. Grabowski



Foto: Stadt Bochum, A. Grabowski

## Stadtgarten

Der Stadtgarten als zentrale innerstädtische Grünfläche soll als Bewegungs- und Erholungsangebot attraktiver und moderner gestaltet werden. Nachdem die im Jahr 2019 in einem Planungs- und Beteiligungsprozess erarbeitete Entwurfsplanung Anfang 2020 von der Wattenscheider Bezirksvertretung einstimmig beschlossen wurde, konnte im weiteren Jahresverlauf die Planung konkretisiert werden.

Für die Detailplanung der Stadtgartenverschönerung sowie den Planungen zum angrenzenden Vogelpark wurden im September Termine zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit angeboten. Unter dem Motto „Mittwochs vor Ort“ lud das Stadtteilmanagement zu Vor-Ort-Terminen. Mit der Umgestaltung des Vogelparks befasste sich das erste Treffen am 16. September. In Kooperation mit dem Tierpark + Fossilium Bochum wurde Interessierten das künftige Konzept eines Storchenerlebnisparks – ein Ort für Umweltbildung und Naturerlebnis – direkt an Ort und Stelle erläutert. Sogar das Zoomobil kam vorbei, um den zoopädagogischen Ansatz eines „grünen Klassenzimmers“ mit Schüler\*innen der Gertrudisschule praktisch zu erproben. Unterdessen wurden Fragen, Skepsis, Kritik und Anregungen der interessierten Bürger\*innen mit dem Zoodirektor und der stellvertretenden Zoodirektorin sowie den Mitarbeitenden von Stadtverwaltung und Stadtteilmanagement erläutert.

Am 30. September stand die Umgestaltung der Parkanlage im Vordergrund. Hierzu erläuterte Rüdiger Brosk, ausführender Landschaftsplaner, zunächst den aktuellen Planungsstand, bei dem auch bereits Anmerkungen von Bürger\*innen aus vorausgegangenen Beteiligungen eingeflossen waren. So soll zum Beispiel die historische Lindenallee auf vielfachen Wunsch wiederhergestellt werden. Gemeinsam mit Landschaftsplaner und Baumgutachter wurde ein Rundgang durch den Stadtgarten

vorgenommen und an den einzelnen Stationen der Umgang mit historischem Baumbestand, Wegeführung, Fahrradständern, Spielplatz, Teichanlage sowie Schach- und Bouleanlage detailliert diskutiert. Die bei diesen Terminen gesammelten Anregungen, Ergebnisse einer dritten Stadtteilbegehung mit Station im Stadtgarten sowie weiterer Gespräche mit einzelnen Aktiven (wie z. B. dem Schach- und Bouleverein) werden nun in die Detailplanung eingehen. Zum Baubeginn soll es dann im Jahr 2021 kommen. Begonnen wird im Sommer mit dem Neubau des Spielplatzes, bei dem Kinder von KiTas und der Gertrudisschule eingebunden werden und z. B. dem Spielplatz einen Namen geben sollen. Für alle Interessierten wird es auch im weiteren Verlauf Möglichkeiten der Beteiligung geben.



## Masterplan bewegte & bespielte Stadt

Die Umsetzung des Masterplans „Bewegte und bespielte Stadt Wattenscheid“ hat im Jahr 2020 große Fortschritte gemacht. Nach der Fertigstellung des Kinderspielplatzes an der Stresemannstraße im Jahre 2019, sind in 2020 die Außenanlagen des Abenteuerspielplatzes an der Hüller Straße sowie die Umgestaltung des Schulhofes der Gertrudisschule realisiert worden.

In Kombination mit der 2020 fertiggestellten Sport- und Spielspange am Ehrenmal und der nun konkreten Planung zum großen Spielplatz im Stadtgarten, erfährt die Spiellandschaft in Wattenscheid-Mitte somit eine flächendeckende Erneuerung sowie eine deutliche Qualitätssteigerung.

### Spielplatz Stresemannstraße

Der Kinderspielplatz an der Stresemannstraße hat eine umfangreiche Erneuerung erfahren und ist zum Jahreswechsel 2019/2020 eingeweiht worden. Der nahegelegene Kindergarten St. Pius übernimmt die Patenschaft für den Kinderspielplatz. Der Spielplatz hat sich in seiner ersten Saison sehr gut bewährt.

### Schulhof Gertrudisschule

Mit Mitteln des Stadterneuerungsprogramms „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“ wurde im April 2020 der runderneuerte Schulhof, der gleichzeitig einer der wichtigsten Quartiersspielplätze in Wattenscheid-Mitte ist, eröffnet. Der neue Spielplatz auf der Schulhoffläche, der Kindern aus dem Stadtteil auch nach Schulschluss und am Wochenende zur Verfügung steht, erfreut sich größter Beliebtheit im Stadtteil.

### Außenanlage Abenteuerspielplatz Hüller Straße

Ergänzend zu den im Jahre 2019 fertiggestellten Gebäuden des Abenteuerspielplatzes ist in 2020 auch der Außenbereich als Spielplatz ausgebaut worden.



Foto: Stadt Bochum, L. Leitmann



Foto: Stadt Bochum, A. Grabowski

## 2.2 SANIERUNG ÖFFENTLICHER INFRASTRUKTUR

### Sanierung Förderturm und Außengelände Zeche Holland

Der heute denkmalgeschützte Förderturm der Zeche Holland ist neben den Kirchtürmen das schon von weitem sichtbare Wahrzeichen von Wattenscheid. Für die Identität der Bürgerschaft und das Image des Ortes ist er von hoher Bedeutung.

Aufgrund dessen wurde die Sanierung des Turms sowie die Aufwertung der umliegenden Flächen Bestandteil des ISEK „Gesundes Wattenscheid – Familienfreundlich und generationengerecht“ (s. Kap. 1.2). Nach der Sanierung des Förderturms 2019, startete im Oktober 2020 die Gestaltung der Außenanlagen rund um den Förderturm der Zeche Holland sowie das Anbringen der Beleuchtung des Turmes.

Im März 2020 beschloss die Bezirksvertretung Wattenscheid einstimmig die Planung. Die Anmut der Fläche wird vergleichbar zur Außengestaltung der Zeche Zollverein den Charme der Industriekultur erhalten. Dazu gehören eine Freitreppe und eine kleine Bühnenanlage im direkten Bereich des Fördergerüsts, Erschließungswege, Sitzmauern, Beleuchtung und ein attraktives Pflanzkonzept mit Baumpflanzungen.

Zur Vorbereitung der Planung haben zum Jahreswechsel 2019/2020 Workshops stattgefunden. Daran beteiligt waren Bürger\*innen und Politik, sowie Aktive die den Prozess „Zeche Holland“ bereits seit 2019 begleiten.

In dessen Rahmen wurde neben Inputs zur Außenfläche auch die große Bedeutung der Turmbeleuchtung herausgestellt und die Art der Illumination intensiv diskutiert. Maßgebend war dabei die Beleuchtung des „Holland-Schildes“, um somit das Fördergerüst in der Dunkelheit als Landmarke für Wattenscheid zu inszenieren. Aus den Wünschen und Anregungen der Workshops gingen verschiedene Varianten hervor, die zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Wattenscheid vor Ort durch eine Beleuchtungsprobe überprüft wurden. Aus den Wünschen der Beteiligten und den Ansprüchen an ein technisch zufriedenstellendes und nachhaltiges Konzept, welches sich auch finanziell darstellen lässt, ergab sich folgendes Ergebnis: Das Holland-Schild wird über zwei LED-Spots angestrahlt, die an einem Mast an der Emil-Weitz-Straße befestigt werden. Diesem Vorschlag ist die Bezirksvertretung Wattenscheid in einem einstimmigen Beschluss gefolgt.

Neben der Turmbeleuchtung war innerhalb der genannten Workshops auch die Idee einer temporären Gastronomie thematisiert worden. Diese Idee war über die „Soziale Stadt Wattenscheid-Mitte“ frühzeitig als Ziel formuliert worden, um die Fläche rund um den Förderturm nach dessen Sanierung bestmöglich zu „bespielen“. Die Gespräche sind in 2020 konkretisiert worden. Ziel ist es, in 2021 den Betrieb aufzunehmen. Ein weiteres Thema ist die (begleitete) Besteigung des Fördergerüsts. Hier wurden in 2020 Gespräche mit der Bochum Marketing GmbH geführt, die Vertragspartnerin der Stadt Bochum in diesem Kontext werden sollen.



Foto: Stadt Bochum, A. Grabowski

### Musikschule Wattenscheid: ein Haus für Musik, Kunst und Kultur

Die Musikschule in der Steinstraße ist ein wichtiger kultureller Lernort in Wattenscheid. Neben der Musikschule wird das Gebäude noch von X-Vision, einem Wattenscheider Musik- und Kulturprojekt für jüngere Menschen, genutzt.

Nachdem mit den handelnden Aktiven, sowie dem beauftragten Architekturbüro mehrere Workshops durchgeführt wurden, um Raumprogramme, Raumbedarfe aber auch besondere Anforderungen an die Umgestaltung und Sanierung zu entwickeln, wurde die konkrete Planung aufgenommen. Die aus diesem Prozess entstandene Entwurfsplanung war Grundlage für die Antragsstellung zum Stadterneuerungsprogramm NRW 2020. Nachdem die Bewilligung der beantragten Fördermittel zum STEP 2020 aufgrund innerstädtischer Priorisierung nicht erfolgen konnte, wurde im September 2020 ein erneuter Förderantrag zum STEP 2021 gestellt.

### Turnhalle & Mensa Märkisches Gymnasium

Vergleichbar zum neuen Bahnhofsquartier Wattenscheid (s. Kap. 2.3) ist das Projekt „Dreifachturnhalle und Mensa des Märkischen Gymnasiums“ wichtig für die Stadtteilentwicklung Wattenscheid-Mitte, ohne, dass es direkt als Maßnahme im ISEK formuliert wurde.

Der Beginn für das Projekt startete mit den Abbrucharbeiten der Turnhalle im späten Frühjahr 2020 und konnte im Sommer mit der Fertigstellung der Abbrucharbeiten ein erstes Zwischenergebnis präsentieren. Die Baufertigstellung ist für das Jahr 2022 geplant.

### Dickebank – Fußball, Rollen und Gleiten

Der Sportplatz Dickebank an der Dickebankstraße in Wattenscheid-Mitte besteht aktuell aus zwei Fußballplätzen – einem Naturrasenplatz und einem Ascheplatz. Für den dort beheimateten Fußballverein besteht das Erfordernis nach einem modernen Kunstrasenplatz. Im Kontext der Bochum Strategie wurde seitens der Stadt Bochum die Idee für einen Übungsplatz zum Rollen und Gleiten für jedermann entwickelt. In diesen soll auch ein moderner Fahrradübungs- und Lernparcours integriert werden. Als Ort hierfür bietet sich einer der beiden Fußballplätze an der Dickebankstraße an. Daher wurde als Ziel der Stadtteilentwicklung Wattenscheid für die Flächen an der Dickebankstraße „Fußball, Rollen und Gleiten“ formuliert. Zukünftig soll es dann einen Kunstrasenplatz zum Fußballspielen und eine Fläche zum Rollen und Gleiten geben.

Die Projektentwicklung hierfür befindet sich noch in den Anfängen. Projektleitend ist das Referat für Sport und Bewegung der Stadt Bochum. Um bereits in der ersten Phase des Projekts die Wattenscheider Aktiven vor Ort zu beteiligen, hat das Stadtteilmanagement diese Aufgabe übernommen und diverse Interviews und Gespräche geführt. Nach der Beschlussfassung der Bezirksvertretung im Januar 2021 kann das Projekt in die weitere Planung und Realisierung gehen.



## 2.3 STANDORTENTWICKLUNG & PRIVATE IMMOBILIEN

### Außenanlagen- und Fassadenprogramm

Das Außenanlagen- und Fassadenprogramm hat sich auch in seinem vierten Jahr als Erfolgsprogramm erwiesen. Seit Start des Projektes sind bis zum Ende des Jahres 2020 135 Anträge zum Fassaden- und Hofflächenprogramm gestellt worden.

Davon sind bisher gut 100 Fassaden erneuert worden. Insgesamt führten die Stadtteilarchitektin und das Stadtteilmanagement mit 390 Eigentümer\*innen Beratungen durch. Die in den Anträgen zur Erneuerung beantragte Fassadenfläche beträgt ca. 53.000 qm. Die Gesamtinvestitionen, nur auf die Fassadensanierung bezogen, beläuft sich auf ca. 2.750.000,- Euro. Die Förderung, die dadurch den Eigentümer\*innen zugekommen ist, beläuft sich auf ca. 1.125.000,- Euro. Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass viele Eigentümer\*innen über die geförderte Fassadensanierung hinaus weitere Maßnahmen am Objekt durchgeführt haben. Neben privaten Geldern sind dazu auch andere Fördermöglichkeiten (wie z.B. KfW) genutzt worden, zu denen ebenfalls beraten wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass in die Sanierung des privaten Gebäudebestandes in Wattenscheid-Mitte nochmals eine deutlich höhere Summe als die oben genannte geflossen ist.

Die Überarbeitung der für alle Bochumer Stadterneuerungsgebiete geltenden Förderrichtlinie ist im Jahr 2020 abgeschlossen und politisch vom Rat der Stadt Bochum beschlossen worden. Die überarbeitete Richtlinie gibt nun neue Möglichkeiten, die Förderung zu nutzen. Somit ist dieses Investitions-Anreizprogramm noch attraktiver geworden.

VORHER



NACHHER



### Verdachtsimmobilien

Die kontinuierliche Arbeit zur Aufwertung von Immobilien aus dem sogenannten „Verdachtsimmobilien-Kataster“ der Stadt Bochum in Wattenscheid-Mitte wurde weiter fortgesetzt. Dabei handelt es sich um Gebäude mit augenscheinlichen Investitionsrückständen. Die Aufwertung dieser Objekte ist jedoch ein nicht leicht zu lösender Projektbaustein. Die Kontaktaufnahme zu den Eigentümer\*innen der Immobilien wurde nochmals intensiviert.

Dadurch ist es gelungen, mit den Eigentümer\*innen zu konkreten Investitionshemmnissen, deren Grund oft sehr komplex im Bauordnungs-/ Planungs- und Nachbarschaftsrecht und teilweise auch in Vorgaben zum Denkmalschutz liegt, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungswege zu entwickeln. Diese sollen möglichst nachhaltige Investitionen in das Gebäude erzielen. Hierzu hat sich die Arbeitsgruppe „Problemimmobilien“ mehrfach getroffen und mit den zuständigen Verwaltungsstellen das Vorgehen abgestimmt.



### ISEK und Neues Bahnhofsquartier Wattenscheid

Im ISEK Wattenscheid wird die städtebauliche Aufwertung des Bahnhofs Wattenscheid als Ziel formuliert. Daneben besitzt die aktuelle Baulandentwicklung – im Umfeld des Bahnhofs und südlich an das ISEK Gebiet angrenzend – eine hohe Bedeutung für die Stadtteilentwicklung in Wattenscheid.

Neben den in diesem Bericht beschriebenen Maßnahmen des Stadterneuerungsprozesses verfolgt die „Baulandentwicklung Bahnhofsquartier“ das Ziel, Neues mit Bestehendem sinnvoll zu verknüpfen. Durch eine Verlängerung des Personentunnels wird das südliche Quartier direkt an den Bahnhof angeschlossen. Mit dem neuen Bahnhofsquartier Wattenscheid wird in den nächsten Jahren ein Quartier entstehen, das Wohnen, Arbeiten und Freizeit miteinander verbindet. Durch das Quartier soll Wattenscheid ein neues Stück Stadt direkt am Bahnhof erhalten.



## Entwicklungskonzept Innenstadt

Die Wattenscheider Innenstadt ist in Bochum als „besonderes Stadtbezirkszentrum“ kategorisiert und nach der Innenstadt Bochum der zweitwichtigste zentrale Versorgungsbereich. Neben der Bedeutung für Bochum zieht die Wattenscheider Innenstadt von jeher auch Kund\*innen aus den Nachbarstädten an. Denn sie besitzt immer noch eine Versorgungsfunktion, die über den eigentlichen Stadtbezirk hinaus Bedeutung hat. Dies macht sich insbesondere an spezifischen Angeboten und Dienstleistungen z. B. in der medizinischen Versorgung fest.

Die Wattenscheider Innenstadt erstreckt sich in einer Art „Knochenstruktur“, unter Einbeziehung auch angrenzender Bereiche, vom August-Bebel-Platz im Osten, entlang der Oststraße als Fußgängerzone bis zum Alten Markt im Westen. Neben dem großflächigen Gertrudis-Center ist die Innenstadt überwiegend durch kleinteilige Strukturen geprägt.

Die rund 240 Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von über 20.000 qm haben eine durchschnittliche Betriebsgröße von ca. 250 qm. Die Problemlagen sind vielfältig: Aktuell existieren ca. 20 leerstehende Ladenlokale, viele Standorte im zentralen Versorgungsbereich wechseln ihre Nutzung in kurzen Zeitabschnitten, Schaufenster und Fassadenfronten sind teilweise mangelhaft gestaltet. Zudem ist ein Rückgang des inhabergeführten Einzelhandels, der über Jahrzehnte ein Markenkern der Wattenscheider Innenstadt war, festzustellen. Um neben den aktuellen Interventionen mittel- und langfristig für die Veränderungen in der Innenstadt aufgestellt zu sein, wurde im Jahr 2020 die Erarbeitung einer Rahmenplanung und von Gestaltungsleitlinien für den öffentlichen Raum und die privaten Gebäude vorbereitet.

## Sofortprogramm Innenstadt

Im Rahmen der „Sozialen Stadt Wattenscheid-Mitte“ wurde im Sommer 2020 ein Förderantrag für die Wattenscheider City zum Sofortprogramm Innenstadt gestellt. Das Land NRW hat hierfür im Herbst 2020, für einen Start ab 2021, seine Förderzusage gegeben. Mit dem „Sofortprogramm Innenstadt“ gibt es nun die Möglichkeit, Leerstände in der City zu reduzierten Konditionen anzumieten und anschließend neue Nutzungen (z. B. Einzelhandel, Pop-up-Stores, Existenzgründungen, Gastronomie, Dienstleistungen oder soziale Projekte) auszuprobieren. Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt. Ziel ist es, dass sich diese neuen Konzepte in der Wattenscheider City langfristig etablieren.

## Profil- und Entwicklungskonzept Gewerbstandort Wattenscheid-Ost

Das Gewerbegebiet Wattenscheid-Ost ist ein für Bochum typisches großes Gewerbegebiet. Es bestehen Stärken wie die direkte Anbindung an die A40 durch das neue Westkreuz, aber auch funktionale Schwächen, die sich insbesondere an zwei Punkten festmachen lassen: Zum einen sind das Fragen der energetischen und ökologischen Situation und zum anderen Anpassungserfordernisse des Gewerbegebietes. Anpassungen der Betriebsabläufe und Produktion (Flächenbedarf, Logistik, etc.) sind so zu gestalten, dass die hohe Anzahl an Arbeitsplätzen nicht nur gehalten, sondern zukunftsfähig ausgebaut werden kann.

Diese Fragestellungen wurden 2020 im Profil- und Entwicklungskonzept fachlich begutachtet und mit den Unternehmen individuell sowie in Workshops diskutiert.



Foto: Stadt Bochum, L. Leitmann



Foto: Stadt Bochum, L. Leitmann

## Quartier Hochstraße / Bochumer Straße

Der Straßenzug Hochstraße/Bochumer Straße stellt einen räumlichen Fokus im „Zukunftskonzept Wohnen“ dar. Der Bereich ist gekennzeichnet durch eine nahezu geschlossene Straßenrandbebauung, die sich vom August-Bebel-Platz Richtung Osten bis zur Grenze des Stadterneuerungsgebietes zieht. Der Straßenabschnitt ist zudem sehr dicht bebaut. Im Vergleich zur Umgebung leidet er unter Verkehrsimmissionen durch die Stadtbahntrasse und den Individualverkehr. Im Bereich der Hochstraße und vorderen Bochumer Straße konzentrieren sich zudem zahlreiche Ladenlokalleerstände in der Erdgeschosszone. Die Gebäudesubstanz zeigt zudem Sanierungsbedarf.

## Brachenentwicklung

In Wattenscheid-Mitte existieren mehrere Brachflächen, die im Kontext der Stadtteilentwicklung entwickelt werden.

- Auf der Fläche Voedestraße neben dem Wattenscheider Rathaus, wird aktuell ein Wohnpark gebaut. Nachdem über die Planungen im Vorfeld intensiv in Wattenscheid diskutiert wurde, war Ende 2020 der offizielle Baubeginn. Insgesamt sind ca. 5.000 qm Wohnfläche mit 54 Wohneinheiten sowie Ladenlokale im Erdgeschoss durch den Bauherrn VBW vorgesehen. Das Objekt soll Anfang 2022 fertiggestellt werden.
- Die Brache an der Lyrenstraße, auf der im Jahre 2019/2020 eine Zwischennutzung stattgefunden hat, soll verkauft und entwickelt werden. Das „Zukunftskonzept Wohnen“ formuliert das Ziel, an dieser Stelle innerstädtisches Wohnen ggf. für spezielle Zielgruppen wie z. B. Senior\*innen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu etablieren.
- Die Brache der ehemaligen städtischen Betriebsfläche am Stadtgarten soll zukünftig eine neue

Im Jahr 2020 wurden von unterschiedlichen Stellen umfangreiche Anstrengungen unternommen, um den Wohnstandort insbesondere für Personen, die erstmalig in die eigenen 4 Wände ziehen, interessant zu machen:

- Schwerpunktgebiet der Eigentümer\*innenberatung, was zu mehreren Fassadensanierungen aus dem Außenanlagen- und Hofflächenprogramm der Sozialen Stadt geführt hat.
- Nachbarschaftliche Entwicklung im Gemeinschaftsort Bochumer Straße 44 - Initiative „Mittendrin“.
- Zwischennutzung WatCraft in einem leerstehenden Ladenlokal (Haus Wiesmann) für Urbane Produktion, Kunst & Kultur und als Gemeinschaftsort - Verein WatWerk.

Nutzung erhalten. In unterschiedlichen Runden wurden 2020 verschiedene Nutzungsmöglichkeiten besprochen und geprüft. Im Jahre 2021 soll es zu einer Konkretisierung und Projektentwicklung der potentiellen Nutzung kommen.

- Die Brache Swidbertstraße wurde in 2020 weiterentwickelt. Direkt neben der Liselotte-Rauner-Hauptschule ist ein „Klassenzimmer für Alle“ entstanden, eine multifunktional genutzte Fläche, auf der sich die Ideen möglichst vieler Interessengruppen wiederfinden. So gibt es zum Beispiel Sitzbereiche und Hochbeete. In einer Kooperation der Schule und der Initiative „Mittendrin“ werden auf der Fläche Hopfen und Kräuter angepflanzt. Der Garten soll zukünftig verstärkt als Treffpunkt für die Nachbarschaft genutzt werden.
- Auf der Brache Elisabethstraße, dem ehemaligen Standort der Swidbert-Schule, wird eine neue KiTa in Wattenscheid-Mitte gebaut. Im Jahre 2019/2020 wurde das Grundstück für den Neubau vorbereitet.



## 2.4 AUGUST BEBEL PLATZ & VERKEHR

### Augst-Bebel-Platz

Der August-Bebel-Platz ist für die Wattenscheider\*innen aber auch Besucher\*innen von hoher Bedeutung. Als zentraler Verkehrsknotenpunkt, als östlicher Eingang in die Fußgängerzone und als Wohn- und Geschäftsstandort verfügt er über vielfältige Nutzungen. Dennoch mangelt es dem August-Bebel-Platz an Attraktivität eines modernen, innerstädtischen Platzes. Mit Planungen zu einer grundlegenden Neuordnung der Platzstruktur und einer städtebaulichen, gestalterischen und funktionalen Aufwertung wurde daher in den letzten Jahren begonnen. Unter Beteiligung von Interessierten wurden dabei verschiedene Gestaltungsideen diskutiert. Im Jahr 2020 wurde insbesondere die Frage der Verkehrsführung kontrovers betrachtet. Auf Anregung von Bürger\*innen sollte der motorisierte Individualverkehr weiterhin auf dem Platz ermöglicht werden. Um gleichzeitig eine attraktive Platzsituation zu gewährleisten, wurden drei Varianten durch die Verwaltung ausgearbeitet:

1. Autos und der öffentliche Nahverkehr teilen sich einen Fahrstreifen und das Tempo wird auf 20 km/h reduziert.
2. Eine Einbahnstraße von Süden nach Norden wird eingerichtet.
3. Autos und der öffentliche Nahverkehr haben einen eigenen Fahrstreifen und das Tempo wird auf 20 km/h reduziert.

In der Bezirksvertretung wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst, der die Grundlage für die weiteren Planungen darstellt.



### Verkehrskonzept Wattenscheid

Seit Sommer 2020 befindet sich das Verkehrskonzept für die Wattenscheider Innenstadt in der Bearbeitung. Das Konzept wird bis Ende 2021 im Rahmen eines zusammenhängenden Verkehrskonzeptes die verkehrlichen Schwerpunkte in der Wattenscheider Innenstadt untersuchen. In der ersten Projektphase werden schwerpunktmäßig die Themenfelder „August-Bebel-Platz“ und „Fußgängerzone Wattenscheid“ behandelt. Hierzu wurden 2020 Untersuchungen und Berechnungen durchgeführt. Das Konzept wurde dabei durch Online-Beteiligungsformate für Bürger\*innen begleitet. So hat das beauftragte Planungsbüro ein Beteiligungstool – den sogenannten „Wegedetektiv“ – online gestellt, über das Gestaltungs- und Verbesserungsvorschläge zu allen verkehrlichen Themenfeldern hinterlassen werden konnten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und eine große Anzahl an Vorschlägen und Rückmeldungen wurde auf der interaktiven Karte platziert.



### Radschnellweg RS1 und Wattenscheider Bach

Die Emschergenossenschaft hat in der Stadtteilkonferenz 2018 der Sozialen Stadt den Bürgern\*innen das Projekt „Renaturierung Wattenscheider Bach“ vorgestellt. Seit 2019 laufen nun am Wattenscheider Bach umfangreiche Bauarbeiten zur Renaturierung des Baches.

Nördlich des Stadtentwicklungsgebiets verläuft zudem die Trasse des Radschnellweg RS1, der in 2020 und 2021 auf Gelsenkirchener und Bochumer Stadtgebiet gebaut wurde und wird. Die Verknüpfung des RS1 mit wichtigen Orten in Wattenscheid-Mitte, wie der Fußgängerzone, ist ein wichtiges Ziel zur Förderung der Nahmobilität und Stadtteilentwicklung. Vor diesem Hintergrund soll es zu einer inhaltlichen Verknüpfung der beiden Projekte „RS1“ und „Wattenscheider Bach“ im Kontext der Sozialen Stadt kommen. Teil der Renaturierung und ökologischen Aufwertung des Wattenscheider Baches ist die Erstellung eines Betriebsweges der auch als Rad- und Gehweg benutzt werden kann. Mit einem direkten Anschluss an den RS 1 kann eine autofreie Verbindung vom Wattenscheider Zentrum über die Trasse entlang des Wattenscheider Baches nach Gelsenkirchen und Essen in Richtung Westen und Bochum in Richtung Osten geschaffen werden. In 2020 wurden hierzu vorbereitende Gespräche und Planungen durchgeführt.



### 3. SOZIALE, VERNETZENDE UND AKTIVIERENDE MASSNAHMEN

2020 war geprägt durch die Coronapandemie und deren Auswirkung, was v.a. im Bereich der aktivierenden, beteiligenden und vernetzenden Arbeitsinhalte der Sozialen Stadt neue Projektanforderungen mit sich brachte. Arbeitsgruppen und größere Netzwerke traten dadurch zunächst in den Hintergrund. Absprachen per E-Mail und Telefon sowie Termine nach gezielter Terminabsprache und mit klarem Hygienekonzepten traten in den Vordergrund. Unter diesen Umständen konnte das Stadtteilmanagement dennoch ohne Unterbrechung seine Aufgaben wahrnehmen. Im Jahresverlauf entwickelte, bewarb und setzte es neben der inhaltlichen Arbeit diverse alternative Netzwerk-Formate um. So gelang es zumeist, die geplanten Veranstaltungen und Gremienrunden mit räumlichem Abstand durchzuführen. Die Sitzung des Stadtteilbeirats im Juni wurde z. B. mithilfe eines Online-Umlaufverfahrens umgesetzt. Im Oktober traf sich der Beirat dann in der weiträumigen Wattenscheider Lohnhalle unter Auflagen eines Hygienekonzepts. Die Stadtteilkonferenz wurde als alternatives Format im September im Rahmen von drei Stadtteilspaziergängen im Freien angeboten. Unter der Koordination des Stadtteilmanagements wurden auch die Corona-Hilfsangebote der ortsansässigen Träger\*innen und gemeinnützigen Vereinigungen zusammengefasst. Viele der in 2020 erprobten Formate haben Potenzial, dauerhaft in den „Methodenkoffer“ des Stadtteilmanagements aufgenommen zu werden.

## 3.1 AKTIVIERUNG UND STÄRKUNG DER BEWOHNERSCHAFT

### Verfügungsfonds und Stadtteilbeirat

Der Verfügungsfonds ermöglicht Institutionen und Aktiven, finanzielle Mittel für Projektideen im Fördergebiet der Sozialen Stadt zu beantragen. Das Team des Stadtteilmanagements unterstützt und begleitet die Antragstellenden bei der Projektentwicklung, Beantragung, späteren Umsetzung und Abrechnung. Welche Anträge bezuschusst werden entscheidet ein Stadtteilbeirat aus 16 ehrenamtlichen Mitgliedern (8 Bürger\*innen und 8 Zielgruppenvertreter). Im Frühjahr, Sommer und Herbst 2020 fanden die drei Beiratssitzungen in pandemiekonformen Formaten statt.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen auch bei der Durchführung von Projekten, wurden 2020 18 Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 64.500,- Euro bewilligt. Vereinzelt mussten Veranstaltungen abgesagt, verschoben oder neu konzipiert werden, um die Formate den geltenden Hygienevorschriften und Abstandsregelungen anzupassen. Dennoch kam es auch 2020 zu einer vielfältigen Projektumsetzung: Die Wattenscheider Literaturwoche, Veranstaltungen im Rahmen der NS-Erinnerungswoche, Aktionen zum 100. Geburtstag von James Bond oder die Anschaffung von Spiel- und Sportmaterialien für Groß und Klein sind nur Ausschnitte kreativer Ideen der Antragstellenden.

ANTRAGSTELLER	BEWILLIGTE PROJEKTE 2020
Initiative MITTENDRIN	Veranstaltungsreihe „Mittendrin aktiv“
Gesund durch Bewegung (Stadtsportbund + AWO Familienzentrum „Bußmannsweg“)	Mütter bewegt WAT (Sportangebot für Mütter)
Progressiver Eltern- u. Erzieherverband NW e. V. (PEV)	Erlebnis- und Erfahrungsraum für die „Minis“ (Ausstattung für den neuen Außenbereich)
Centrum Cultur (AWO Ruhr-Mitte)	Wattenscheider Kulturnacht (Erstellen nachhaltiger Strukturen)
FORUM Gemeinsam für Integration - Geml e. V.	Wattenscheider NS-Erinnerungswoche 2020
Kuratorium Stelen der Erinnerung e.V.	Antifaschistischer Stadtplan Wattenscheid
Wat'n Zirkus - Maria Sybilla Merian-Gesamtschule	In Wattenscheid geht's aufwärts! (Anschaffung eines mobilen Gerüsts für öffentliche akrobatische Veranstaltungen)
Gesund durch Bewegung (Stadtsportbund)	Spiel- und Sportmaterial
Gesund durch Bewegung (Stadtsportbund); Umsetzung WatWerk e. V.	Elektro-Lastenrad
WatWerk e. V.	Haus Wiesmann (Schaffen eines öffentlichen Treffpunktes und Gemeinschaftsortes)
James Bond Club	James Bond-Woche
Lies WAT e. V. + Centrum Cultur (AWO Ruhr-Mitte)	Wattenscheider Literaturwoche
Gesund durch Bewegung (Stadtsportbund)	Hüpfen, Rollen, Raufen... (Bewegungsangebote)
Förderverein der Gertrudisschule	In Bochum WAT erleben- Stadtteilrallye
AG Eine Welt Wattenscheid e. V.	Sagenhaftes aus WAT- Kindern erzählt (Sagenheft)
Stadtteilmanagement bzw. soz. Träger, Vereine, Initiativen...	Natürlich WAT Nachhaltiges - Gesundheitswochen 2021
Wattenscheider für Wattenscheid e. V.	Zuschuss zum Bühnenprogramm für die Feier WAT 603
Anwohnerin	Gestaltung einer Giebelwand an der Papenburg



Foto: Minilni-A. Lücke



Foto: Geml e.V., Y. Ugodnikov

## Integration

Die Gespräche mit Bürger\*innen und Kooperationspartner\*innen und die Erfahrungen der Vor-Ort-Arbeit in Wattenscheid haben verdeutlicht, dass im Rahmen der Sozialen Stadt „Integration“ ein wichtiges Schnittstellenthema darstellt. Eine Bedarfsabfrage unter den relevanten Wattenscheider Aktiven Anfang 2020 bestätigte dies. In mehreren Gesprächsrunden wurden seither mit verschiedenen Institutionen und Vereinen Ideen und Themen ausgetauscht. Daraus hat sich der Arbeitskreis „Integration in Wattenscheid“ gegründet, dem nunmehr 10 Organisationen und Einrichtungen angehören. Neben der Vernetzung der Institutionen im Quartier strebt das Gremium eine Verzahnung der Angebote an. Darüber hinaus sollen verschiedene Aktionen in den Stadtteil hineinwirken und damit die zahlreichen Migrantenselbsthilfeorganisationen gestärkt sowie die unterschiedlichen sozialen und interkulturellen Angebote sichtbar gemacht werden. Eine erste gemeinsame Veranstaltung fand am 2. Oktober 2020 anlässlich der Interkulturellen Woche statt. Beim „Stadtteilspaziergang der Vielfalt“ stellten sich acht Organisationen den interessierten Teilnehmenden vor. Der Zuspruch der Beteiligten ist Motivation zur Durchführung weiterer gemeinsamer Veranstaltungen.

## Sozialraumkonferenz

Die Sozialraumkonferenz ist ein Gremium aus den örtlichen Bildungs-, Jugend- und Sozialeinrichtungen, welches in regelmäßigen Treffen gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Bedarfe und Neuerungen in Wattenscheid-Mitte bespricht. Die Teilnehmenden erfahren über dieses Format von Aktivitäten, Projekten und Ausschreibungen des Stadtteilentwicklungsprozesses der Sozialen Stadt und planen gemeinsame Projekte und Veranstaltungen. Aus diesem Austausch ergeben sich gemeinsame Projekte wie Angebote im Rahmen der Gesundheitswochen 2020. Mit Hilfe der Aktiven der Sozialraumkonferenz konnten 2020 zudem neue Lagerräume für das Veranstaltungsmaterial gefunden werden. Dieses kann nun in den Kellerräumen der Einrichtung „Minilni“ gelagert werden.

## Zusammenarbeit Politik

Die Bezirksvertretung Wattenscheid ist sehr eng in den gesamten Stadterneuerungsprozess involviert. Neben den formalen Beschlüssen über die baulichen Projekte der Sozialen Stadt nehmen Vertretende der Bezirksvertretung-Wattenscheid an den Partizipationsterminen der Sozialen Stadt teil und bringen sich beratend in die Sitzungen des Stadtteilbeirates ein, welcher über die Mittel des Stadtteilverfügungsfonds berät.

## 3.2 GESUNDHEIT

### Gesundheitsverbund

Das Ziel des Gesundheitsverbundes Wattenscheid ist die Vernetzung von Vertretenden gesundheitsrelevanter Institutionen. Gesundheitliche Chancengleichheit, Prävention und Gesundheitsförderung sind nicht nur für Ärzt\*innen und Versorgungseinrichtungen, sondern vorrangig für Bildungsträger\*innen, KiTas, Schulen und Beratungsstellen relevant. Der Kontakt zu jungen Familien stellt die Weichen für das Wissen zu gesunder Ernährung, Bewegung und Versorgung. Daher vernetzt der Gesundheitsverbund Wattenscheid die ortsansässigen sozialen Träger\*innen und Vereine mit den Dienstleistern der Medizinbranche und der Wissenschaft.

Neben allen Teilnehmenden der Sozialraumkonferenz Wattenscheid-Mitte gehören dem Verbund das Martin-Luther-Krankenhaus, die Bochumer Hochschulen und das Medizinische Qualitätsnetz Bochum, bestehend aus einer Vielzahl an Ärzt\*innen, an.

Wichtiges Gremium des Gesundheitsverbundes ist die Wattenscheider Gesundheitskonferenz, die ein Mal im Jahr stattfindet. Der Verbund, seine Arbeitskreise und Projektziele werden vom Gesundheitsamt der Stadt Bochum, dem Amt für Stadtplanung und Wohnen und dem Stadtteilmanagement koordiniert. Neben der Gesundheitskonferenz finden themenbezogene Arbeitskreise und Runden statt, so auch in 2020.

### Gesundheitskonferenz

Die Gesundheitskonferenz „Gesundheit in Wattenscheid-Mitte“ dient dem Austausch und Diskurs der teilnehmenden Sozialraumaktiven zu den Themenbereichen „Prävention“ und „Gesundheitliche Chancengleichheit“. Die konkrete Planung von Aktionen und Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bewohner\*innen und die Vernetzung mit hinzugeladenen Expert\*innen aus dem Gesundheitsbereich sind die wesentlichen Ziele der jährlichen Veranstaltung.

Aufgrund kurzfristig ansteigender Inzidenzzahlen im Rahmen der Covid-19-Pandemie musste die Veranstaltung im November 2020 leider abgesagt werden. Über den digitalen Austausch zu konkreten Projektvorhaben wie dem Wattenscheider Gesundheitsbüro, der Netzwerkgestaltung Gesund durch Bewegung und den Wattenscheider Gesundheitswochen konnte ein zielgruppenspezifischer Diskurs dennoch sichergestellt werden. Das Stadtteilmanagement nimmt auch an der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) Bochum teil. Der Gesundheitsverbund Wattenscheid kann Vorschläge in die KGK einreichen und diese kann wiederum Handlungsempfehlungen für den Rat formulieren.



## Gesund durch Bewegung in Wattenscheid

Das Projekt „Gesund durch Bewegung in WAT“ konnte im Rahmen einer fünfjährigen Förderung durch die Techniker Krankenkasse (TK) im November 2019 etabliert werden. Seither kümmert sich ein Gesundheitsmanager gezielt um die Förderung von Bewegung und Sport im Stadterneuerungsgebiet.

Durch die Vernetzung ortsansässiger Sportvereine mit Bildungstragenden und Bürger\*innen sollen Angebote geschaffen und etabliert werden, die alle Generationen und alle Bevölkerungsgruppen zum Mitmachen und Bewegen animieren. Hierbei werden vorwiegend die im Rahmen der Sozialen Stadt umgestalteten Freiräume als Bewegungsräume entdeckt. Aber auch die erweiterte Nutzung von Turnhallen und Schwimmbädern gehört in den Fokus des Projektes. Der Stadtsportbund Bochum hat im Juli 2020 ein Büro in der Wattenscheider Innenstadt – direkt neben dem Stadtteilbüro – bezogen. Der Projektkoordinator Hendrik Straub ist als Ansprechpartner vor Ort und organisiert die Netzwerktreffen, Veranstaltungsangebote sowie den Verleih des vielfältigen Spiel- und Sportmaterials. Wenngleich viele der geplan-

ten Workshops und Kurse im Rahmen dieses Projektes aufgrund der jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen in 2020 verschoben oder abgesagt werden mussten, konnten diverse Veranstaltungen mit entsprechenden Hygienekonzepten durchgeführt werden. So fand unter anderem mit finanzieller Unterstützung durch den Verfügungsfonds ein Bewegungskurs für Mütter mit Kindern in den Räumen des AWO Familienzentrums am Bußmannsweg statt, der eine Betreuung der Kinder direkt einschloss. Im Frühjahr 2020 stellte ein Online-Angebot auf der Internetpräsenz des Stadtsportbundes Bewegungsübungen für die ganze Familie bereit.

Im Rahmen der Gesundheitswochen fanden mehrere durch den Gesundheitsmanager koordinierte Bewegungsangebote, wie z. B. ein Nordic-Walking-Kurs sowie Informationsveranstaltungen statt. Perspektivisch sollen für das Stadterneuerungsgebiet nach und nach Bewohner\*innen zu Übungsleiter\*innen geschult werden. Die Hochschule für Gesundheit Bochum übernimmt die prozessbegleitende Evaluation, um die Qualität der Angebote zu sichern.



Foto: Stadtsportbund Bochum



Foto: Stadtsportbund Bochum

## Gesundheitswochen

Die Wattenscheider Gesundheitswochen fördern jedes Jahr Projektideen, die sich den Themen „Gesundheitsförderung“ und „Prävention“ auf innovative Weise widmen. Gemeinnützige Angebote können über Mittel des Verfügungsfonds einen Zuschuss von bis zu 1.000,- Euro erhalten. Den Wattenscheider Bürger\*innen steht innerhalb der Projektzeit ein vielfältiges Programm aus kostenlosen Workshops, Kursen und Informationen zum Mitmachen und Ausprobieren zur Verfügung.

2020 fanden die dritten Wattenscheider Gesundheitswochen unter dem Motto „Gesund ist, WAT fit hält“ statt. Pandemiebedingt vom Frühjahr in den Herbst verschoben, machten die Angebote diesem Motto von Ende August bis Anfang Oktober alle Ehre. Neben bekannten und beliebten Angeboten wie Qi Gong und Nordic-Walking zählten auch ein Trommelnachmittag (Initiative MITTENDRIN), das Familienprogramm „Walk'n'Play“ (HSME e.V.), die „Bewegte Pause“ mit Spielmobil für drei Wattenscheider Schulen (Stadtsportbund e. V.) zu möglichen Bewegungserfahrungen.

Für 2020 wurde ein innovatives und coronakonformes Konzept für die Gesundheitsmesse Wattenscheid entwickelt. Beim Gesundheitsmarkt wurden Angebote rund um Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogener Dienstleistung auf dem Alter Markt während der Marktzeiten präsentiert.

Ergänzt wurden die Angebote der Gesundheitswochen durch Vorträge zu den Themen „Vorteile des Gesundheitssports“ (Forum Geml e.V.), „Erhalten der Fitness im Alter“ und um „Sport und Demenz“ (Stadtsportbund e.V.). Hierbei konnten sich Fachkräfte, Angehörige und Interessierte zum jeweiligen Thema informieren. Während des gesamten Projektzeitraums zwischen Sommer- und Herbstferien gab es außerdem bei vielen Sport- und Bewegungsvereinen in Wattenscheid die

Möglichkeit, einzelne Kurse unverbindlich auszuprobieren. Im „Schnupper-Sport-Stundenplan“ auf der Website [wat-bewegen.de](http://wat-bewegen.de) waren alle Schnupper-Angebote aufgelistet.

Ziel der Gesundheitswochen ist die medienwirksame Bekanntmachung von Angeboten rund um das Thema Gesundheitsförderung im Stadtteil. Träger\*innen, Einrichtungen, Initiativen und Vereine sollen ein Forum zur Selbstdarstellung erhalten und sich mit anderen Einrichtungen vernetzen, wodurch langfristig Gesundheitsangebote gestärkt werden.



Foto: HSME e.V.

## Gesundheitsbüro

Eine zentrale Anlaufstelle für Wattenscheider Bürger\*innen bei Fragen rund um Gesundheit, Prävention, Pflege und Therapie – das ist die Idee hinter dem „Wattenscheider Gesundheitsbüro“.

Mit dem Beispiel des Gesundheitskiosk Hamburg Billstedt/Horn als Vorbild, hat sich ein Arbeitskreis gegründet, um die Möglichkeiten der Einrichtung eines Gesundheitsbüros für Wattenscheid zu erörtern. Der Arbeitskreis „Gesundheitsbüro“ setzt sich aus Vertretenden des Gesundheitsamtes, des Amtes für Stadtplanung und Wohnen, dem Medizinischen Qualitätsnetz Bochum, der AWO Ruhr-Mitte, der Hochschule für Gesundheit und des Stadtteilmanagements der Sozialen Stadt Wattenscheid-Mitte zusammen.

Anfang 2020 konnte mit der OptiMedis AG ein externer Dienstleister für die Erstellung eines Konzeptes für das Gesundheitsbüro beauftragt werden,

der bereits umfassende Expertise bei der Konzeption und Umsetzung kommunaler Gesundheitsversorgungs- und ergänzender Beratungsstrukturen hat. In einer Bedarfsanalyse und der umfangreichen Beteiligungsphase wurden in 2020 die Möglichkeiten der konkreten Umsetzung im Stadtteil ermittelt.

Ende 2020 konnte das Konzept vorgelegt werden, wonach neben der Einrichtung eines zentralen Büros („Kiosk“) als Anlaufstelle auch die Ausbildung eines Lotsendienstes für die zügige und zielgruppengerechte Weiterleitung von Anliegen vorgesehen ist. Die Errichtung und Pflege eines interdisziplinären Netzwerks zur Klärung von Fragen der Gesundheitsfürsorge, Prävention und Bedarfsdeckung ist ein weiterer Baustein des Gesamtprojektes. Für 2021 sind vertiefende Gespräche mit möglichen Fördermittelgebenden und Investor\*innen vorgesehen.

### Gesundheitsnetzwerk „WAT-Gesund“



Abbildung: OptiMedis AG

## 3.3 STARKE QUARTIERE STARKE MENSCHEN

Mit dem Förderprogramm „Starke Quartiere - starke Menschen“ des ESF (Europäischer Sozialfonds) konnten innerhalb der Förderperiode 2014 bis 2020 Soziale Stadt-Gebiete unterstützt werden, die Projekte zur Armutsvorbeugung sowie zum Aufbau oder zur Stärkung kommunaler Präventionsketten und Gesundheitsförderung entwickelt haben. In der Sozialen Stadt Wattenscheid-Mitte wurden in 2018 und 2019 sogar zwei außerordentliche Projektansätze über das Programm gefördert, deren inhaltliche Fortführung in 2020 entwickelt wurde.

- Familien in WAT - fit und gesund: Das vom Progressiven Eltern- und Erzieherverband NW e.V. (PEV) getragene Projekt hat Familien mit Kindern im KiTa- und Grundschulalter mittels verschiedener Einzelprojekte unterstützt. Das Projekt offenbart nach seinem

Abschluss den enormen Bedarf an unterrichtsbegleitenden und familienunterstützenden Angeboten im Sozialraum Wattenscheid-Mitte. Eine Verstärkung des Vorhabens ist angestrebt.

- Familienpaten: Familienpat\*innen unterstützen junge Väter und Mütter in diversen lebenspraktischen Bereichen. Das Präventionsangebot des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Wattenscheid e.V. (SKFM) richtet sich an Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr, um eine nachhaltige Verbesserung der Versorgung des Kindes bzw. der ganzen Familie zu ermöglichen. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Bochum und der Stadtrat haben sich nach dem Auslaufen der ESF-Förderphase für eine Förderung der Familienpaten über Haushaltsmittel ab 2020 ausgesprochen.



Foto: Stadt Bochum, A. Grabowski

## 3.4 SICHERHEIT – ORDNUNG – SAUBERKEIT

### Quartiershausmeister

Die Quartiershausmeister sind seit 2017 in Wattenscheid-Mitte aktiv und ein wichtiger Bestandteil der Sozialen Stadt. Sie stehen an verschiedenen Stellen unterstützend zur Seite, indem sie bei Festen auf- und abbauen, mit dem Verteilen von Plakaten und Flyern für eine entsprechende Bewerbung sorgen sowie das Veranstaltungsequipment (angeschafft über den Verfügungsfond und ausleihbar für gemeinnützige Veranstaltungen) verleihen und lagern. Außerdem tragen sie auf ihren täglichen Rundgängen durch das Stadterneuerungsgebiet aktiv zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens, der Ordnung und der Sauberkeit in Wattenscheid-Mitte bei. Ordnungsstörungen und Missstände wie wilde Müllkippen werden den zuständigen Ämtern gemeldet, kleinere Mängel werden auch selbstständig behoben. Zudem sind sie stets für die Bürger\*innen ansprechbar und geben Informationen an das Stadtteilmanagement weiter.

Nach drei erfolgreichen Jahren des Projektes „Quartiershausmeister in Wattenscheid-Mitte“, freuen wir uns, dass das Projekt nach vielen Gesprächen mit dem Jobcenter und der Bochumer Beschäftigungsgesellschaft und daraus folgender gemeinsamer Projektentwicklung über einen neuen Förderbescheid weitergeführt werden kann. Die AWO Ruhr-Mitte hat die Stellen mit 3 Quartiershausmeistern und 1 Quartiershausmeisterin neu besetzt, welche nun wieder in zwei Schichten vor- und nachmittags im Stadtteil präsent sind.



#### HINSEHEN

Verschmutzung, wilden Müll oder Defekte im Quartier identifizieren.



#### AUFRÄUMEN

an Orten, wo sich Kinder aufhalten.



#### INFORMIEREN

zu anstehenden Veranstaltungen des Stadtteilmanagements oder Akteuren, weitergeben von Informationen aus dem Sozialraum an das Stadtteilmanagement.



#### HINHÖREN

ansprechbar sein.



#### ANPACKEN

bei Stadtteilaktionen im Quartier unterstützen.

### S - O - S (Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit)

Zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens und bei der Behebung von Mängeln und anderen Beeinträchtigungen, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen der Gutachterin des Sicherheitsaudits, Verwaltung, Polizei und Stadtteilmanagement zu den Themen Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil wichtig.

Im Themengebiet „Sicherheit“ wurde bei Projekten und Planungen im Fördergebiet wie z. B. dem August-Bebel-Platz, der Zeche Holland, dem Stadtgarten sowie bei akuten Problemstellungen (Gewaltprävention, Beleuchtung, Vandalismus) die Expertise der Gutachterin eingeholt, diese berücksichtigt und teilweise bereits umgesetzt. Jährlich laden Polizei und die Gutachterin des Sicherheitsaudits interessierte Eigentümer\*innen zu einer Infoveranstaltung zum Einbruchschutz ins Stadtteilbüro ein. Teilnehmende sollen informiert und sensibilisiert werden, damit die Zahl der Einbruchsdelikte minimiert werden kann. Coronabedingt musste die Veranstaltung 2020 leider kurzfristig abgesagt werden. Stattdessen wurde den angemeldeten Personen eine individuelle telefonische Beratung durch die Polizei angeboten.

Durch die enge Vernetzung und den Austausch mit den entsprechenden Behörden und Stellen, konnten wiederkehrende Ordnungsverstöße wie Falschparken, Befahren der Fußgängerzone und Störungen durch Personen angegangen werden. Begehungen und Kontrollen durch die Quartiershausmeister sowie Meldungen an das BürgerEcho zeigten sich bei der Bekämpfung wilder Müllkippen erfolgreich. Bei komplexeren Problemen ist die Klärung des Sachverhaltes durch eine Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen und die Entwicklung konkreter Lösungsansätze zielführender.

Projekte zum Thema Umweltbildung, Beetpatenschaften und gemeinschaftliche Aufräumaktionen zielen zusätzlich darauf ab, das Verständnis zum Thema „Sauberkeit“ zu fördern, zum Umdenken und aktiven Handeln zu bewegen. Ein praktisches Beispiel dafür ist der Frühjahrsputz des USB in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement. Auch 2020 hatten sich zahlreiche Wattenscheider\*innen zur Teilnahme angemeldet, denen aus bekannten Gründen kurzfristig abgesagt werden musste.

## 4. ENTWICKLUNG DER WATTENSCHIEDER INNENSTADT: CITYMANAGEMENT

Die Wattenscheider Innenstadt war 2020 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt: allgemeine Maskenpflicht in den Geschäften und später auch in den Fußgängerzonen und auf dem Markt, Absage aller großen Veranstaltungen, die Schließung von Gastronomie und Einzelhandel in zwei Lockdowns. Durch die regelmäßig neuen Regelungen und Auflagen in der sogenannten Coronaschutzverordnung des Landes NRW, ergaben sich für die Geschäftstreibenden viele Fragen hinsichtlich Infektionsschutzkonzepten, Abstandsregelungen und finanzieller Unterstützungen. Das Citymanagement beantwortete in einem regelmäßigen Corona-Newsletter die wichtigsten Fragen und stand beratend zur Seite.

Zudem wurde die am Saarlandbrunnen im letzten Jahr geschaffene Veranstaltungstafel mit Corona-Hinweisen und Wattenscheider Hilfsangeboten bestückt. Auch in der Innenstadt mussten geplante Projekte abgesagt oder verschoben werden. So konnten vorbereitete Zwischennutzungen von Leerständen nicht stattfinden und auch die dritte Gesundheitsmesse wurde in ihrer ursprünglichen Form abgesagt. Insbesondere im Sommer, als sich die Pandemie-Lage kurzzeitig entspannte, konnte das Citymanagement aber trotz Planungsunsicherheiten einige Projekte in der City umsetzen und unterstützen.

### Gesundheitsmarkt

Parallel zu den Gesundheitswochen im August und September fand in diesem Jahr, als Ersatz für eine dritte Gesundheitsmesse, der „Gesundheitsmarkt“ statt. Über einen Monat lang wurde der Wochenmarkt auf dem Alten Markt mit einem Stand zum Thema „Gesundheit“ ergänzt. Getreu dem Motto der Gesundheitswochen zeigte der Wochenmarkt jeden Dienstag und Freitag „WAT fit hält“. Verschiedene Wattenscheider Gesundheitsdienstleistende und gemeinnützige Organisationen gaben einen Einblick in ihr Fachgebiet. Gleichzeitig stand eine gesunde Ernährung im Fokus. Marktbesuchende konnten viel über gesundheitsförderliche Eigenschaften von Obst und Gemüse lernen oder sich nach entsprechender Beratung mit einer optimalen Sportlermahlzeit eindecken. Insgesamt neun Anbietende nahmen teil.



Foto: Bochum Marketing GmbH

### Wattenscheider Literaturwoche

„7 Tage, 7 Orte, 7 Lesungen“ – unter diesem Motto lockte im Herbst 2020 ein spannendes Konzept in die Wattenscheider Innenstadt. Vom 26. Oktober bis zum 1. November fand die Premiere der Wattenscheider Literaturwoche statt, welche in Zusammenarbeit von Citymanagement, dem LiesWAT! e. V. und dem CentrumCultur (AWO) entstanden ist und mit Mitteln des Verfügungsfonds finanziert wurde. Sieben verschiedene Orte, Themen und Autoren wurden sorgfältig ausgewählt, um Wattenscheids Vielfalt zu präsentieren. Drei der Lesungen mussten im Zuge der Beschränkungen kurzfristig abgesagt werden, die restlichen Veranstaltungen fanden nach den aktuell gültigen Regelungen für Kulturveranstaltungen statt und erfreuten sich regen Zulaufs.

Den Auftakt der Lesungen machten die Brüder Klaus und Peter Märkert aus Eppendorf mit Krimi- und Satire-Spaß in der Buchhandlung Van Kempen. Einen Tag drauf folgte die Bochumer Literatin Heide Rieck, die im Reisebüro über ihr Abenteuer in der Wüste berichtete. Zum Nachdenken anregend war die Lesung von Gabriele Franke in der Musikschule, die unter anderem kritische und politische Texte vortrug. Außerdem wurde das 7. Autorenforum des LiesWAT!-Vereins in der Stadtbücherei eingebunden, bei dem fünf Autor\*innen aus Wattenscheid und der näheren Umgebung Kurzgeschichten und Gedichte lasen.



Foto: Bochum Marketing GmbH

## Neue Winterbeleuchtung

Mittels eines neuen Konzepts arbeitet die Werbebeleggemeinschaft Wattenscheid an der Erneuerung der Winterbeleuchtung in der City. In diesem Winter wurden am August-Bebel-Platz und am Saarlandbrunnen insgesamt sechs Bäume mit neuen Lichterketten ausgestattet, die durch die Soziale Stadt gefördert wurden.

Zusätzlich wurden die zwei großen Tannen, die jedes Jahr am Alten Markt und dem August-Bebel-Platz aufgestellt werden, von der Werbebeleggemeinschaft mit neuen energieeffizienten Lichterketten geschmückt. Das Centermanagement des Gertrudiscenters steuerte weihnachtlichen Schmuck für Tannenbaum und Center hinzu.

## Tannenbaum-Schmücken

Anfang Dezember organisierten die Werbebeleggemeinschaft Wattenscheid und der SG Wattenscheid 09 das Aufstellen von rund 60 Tannenbäumen an den Laternen der Fußgängerzonen. Das Citymanagement half bei der Koordinierung einer Schmückaktion, die in den darauffolgenden Tagen von Wattenscheider KiTas und Händler\*innen tatkräftig umgesetzt wurde. Insbesondere die Kinder waren äußerst kreativ und konnten die Innenstadt in den letzten Tagen des Jahres mit selbstgebastelten Sternen, Lebkuchenmännchen und Kugeln bunter machen.

Geschmückt haben das Ev. Familienzentrum Harkortstraße, die AWO KiTa/Familienzentrum Schulstraße, die Ev. KiTa Centrumplatz, das AWO Familienzentrum Bußmanns Weg sowie das Ambulante Jugendhilfzentrum Bochum-Wattenscheid und das Ev. Kinder- und Jugendhaus mit seinem Mutter-Vater-Kind-Haus und dem Mutter-Vater-Kind-Wohnprojekt.



Foto: Bochum Marketing GmbH



Foto: Bochum Marketing GmbH

# SPANNEND BIS KRITISCH

7 Tage, 7 Orte, 7 Lesungen in Wattenscheid

Außergewöhnlich und intim – das sollen die Lesungen der Wattenscheider Literaturwoche sein, die vom 26. Oktober bis zum 1. November stattfindet. Unter dem Motto „7 Tage, 7 Orte, 7 Lesungen“ lädt der LiesWATI e. V. in Zusammenarbeit mit dem CentrumCultur und Bochum Marketing zum ersten Mal zum neuen Format in den Stadteil ein, möglich gemacht durch die Förderung der Sozialen Stadt Wattenscheid. Orte, Autoren und Themen der Lesungen sind vielfältig, spannend und sorgsam ausgewählt. Sie sollen zeigen, was es in Wattenscheid – nicht nur kulturell – zu erleben gibt. Aus diesem Grund finden die Lesungen an sieben Orten der Wattenscheider Innenstadt statt. Auch das 7. Autorenforum

des LiesWATI-Vereins am 29. Oktober in der Stadtbücherei im Gertrudiscenter ist mit eingebunden.

Die Woche startet mit den Brüdern Peter und Klaus Märkert aus Eppendorf in der Buchhandlung Van Kempen. In einem Best-of ihrer bisherigen Veröffentlichungen erwartet die Gäste am Montagabend Krimi-Spannung und Satire. Peter Märkert, seit mehr als 30 Jahren in der Bewährungshilfe als Sozialarbeiter tätig, schreibt Justizkrimis. Klaus Märkert, ebenfalls gelernter Sozialarbeiter und auch als DJ bekannt, verfasst sowohl autobiografische Romane als auch schwarz-humorvolle Kurzgeschichten. Die Märkert-Brüder sind seit mehr als zehn Jahren mit

ihren Lese-Veranstaltungen unterwegs.

Am Dienstag, 27. Oktober, besucht die Bochumer Literatin Heide Rieck den Stadteil. In ihrem Anfang des Jahres veröffentlichten Buch „Am Rand – Innere Landschaften und ein bläuliches Wüste“ stecken 21 Prosaminutanten, die sich zwischen Realität und Surrealem bewegen. Heide Rieck ist 1941 in Stettin geboren und schreibt bereits seit ihrer Jugend Gedichte. „Die Schönheit der Sprache hat mich für alle Zeit gerettet“, sagt die Autorin über die Jahre der dunklen Nachkriegszeit, die auf die Flucht ihrer Familie aus Stettin folgten. Nach der Schulzeit in Krefeld und Studium in Köln landete sie im Ruhrgebiet, wo sie als Lehrerin und Theater-



DAS AUTORENDUO PETER UND KLAUS MÄRKERT

## Runder Tisch Innenstadt

Ein gezielter Austausch zu Themen der Innenstadt soll durch den 2020 neu ins Leben gerufenen „Runden Tisch Wattenscheider Innenstadt“ erfolgen. Vertretende aus dem Handel, der Politik und der Verwaltung werden unter Moderation des Citymanagements nun vierteljährlich zusammenkommen, um über Probleme, aber auch Ideen und Möglichkeiten zur positiven Entwicklung der Innenstadt zu beraten.

2020 bildeten u. a. das sich in Arbeit befindliche Innenstadtkonzept oder das als Corona-Hilfe angedachte „Sofortprogramm Innenstadt“ des Landes NRW spannende Projekte, über die sich beim Runden Tisch ausgetauscht wurde. Aber auch praktische Ansätze zur Gestaltung und weiteren Belebung der City wurden und werden weiterhin diskutiert.

## Image- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Citymanagement trägt die Themen des Stadtteils durch Öffentlichkeitsarbeit über diesen hinaus. So erschienen auch 2020 verschiedene Wattenscheider Beiträge auf der Facebook-Seite „Stadtportal Bochum“. In der BOMA erschienen außerdem Artikel über den Gesundheitsmarkt, die Literaturwoche und die Image-Kampagne „Wir lassen Wattenscheid leuchten“ von 2019, die in diesem Winter fortgeführt wurde.

Eine Reihe von erfolgreichen Formaten und Förderangeboten werden fortgeführt. Dazu zählen u. a. der Verfügungsfonds für bürgerschaftliches Engagement, das Außenanlagen- und Fassadenprogramm und die Gesundheitswochen.

Eine Reihe von ISEK-Projekten und Maßnahmen, die in einem engen Zusammenhang mit dem Stadterneuerungsprozess stehen, gehen in die Vorbereitung, Umsetzung oder werden abgeschlossen.

### 2021 IN VORBEREITUNG:

- August-Bebel-Platz
- Ehrenmal 3. BA
- Bahnhof Wattenscheid
- Gesundheitsbüro
- Frühjahrs-Stadtputz

### 2021 IN UMSETZUNG:

- Außenanlagen- und Fassadenprogramm
- Verkehrskonzept Wattenscheid
- Attraktivierung des Stadtgartens
- Haus für Musik, Kunst und Kultur

### 2021 IN UMSETZUNG:

- Innenstadtkonzept Wattenscheid
- Turnhalle & Mensa Märkisches Gymnasium
- Dickebank – Fußball, Rollen und Gleiten
- Verfügungsfondsprojekte

### 2021 ABSCHLUSS:

- Außengelände Zeche Holland
- Spielplatz Stadtgarten





## Stadtteilmanagement WAT bewegen

Westenfelder Straße 1

44866 Bochum-Wattenscheid

☎ 02327 9197930

✉ [info@wat-bewegen.de](mailto:info@wat-bewegen.de)

🌐 [www.wat-bewegen.de](http://www.wat-bewegen.de)